

Abo [Hotel Heiden am Bodensee](#)

# Statt Kurgäste und Kegelbahn heisst es heute Genuss und Wellness

Das Haus hoch über dem Bodensee wurde jüngst für sieben Millionen Franken renoviert. Hinter den Kulissen weibelt ein Ex-Politiker.



Christoph Ammann

Publiziert: 09.09.2022, 09:09



Für 7 Millionen Franken umgebaut: Das Hotel Heiden.

Foto: PD

Fast zum Greifen nah glitzert der Bodensee in der Spätsommersonne. Der Blick auf das grösste Binnengewässer Europas geht über eine Wiese unmittelbar vor dem Haus. Das Grün darf nicht überbaut werden, ein Vertrag mit dem Besitzer regelt das.

«Ohne Aussicht wäre das Hotel Heiden nicht das Hotel Heiden», sagt General Manager Erich Dasen. Genau dieses Panorama wird neu inszeniert. Während eines dreieinhalbmonatigen Umbaus Anfang Jahr öffnete sich das bis dato kleinteilige Hotelparterre nach den Plänen der Zürcher Innendesignerin Leslie Nader. Mutierte zu einem behaglichen Wohnzimmer mit Sitzgruppen, Bibliothek, Réception, Cheminée, Restaurant und Bar.



Wie ein Wohnzimmer mit 70er-Jahre-Charme: Die neue Einrichtung.  
Foto: Ilona Züst





Ausblick im Speisesaal.

Foto: Ilona Züst

Wer im Garten an der Südseite speist, geniesst dank der fast bodentiefen Fenster gleich noch die Aussicht an der Nordseite. «Der See scheint nähergerückt», sagt Direktor Dasen, «obwohl er immer noch fünf Kilometer entfernt liegt.» Die aufwendig restaurierten Betonsäulen verraten den Charme der 70er-Jahre, ebenso das Flachdach mit der neu installierten Fotovoltaikanlage.

7 Millionen Franken hat der jüngste Umbau gekostet, inklusive Frischzellenkur für 44 der 58 Zimmer. Der dritte Stock war bereits 2017 umgestaltet worden.

---

**«Die damalige Dorfprominenz  
duldete einfache Landwirte nicht  
in ihrem erlauchten Kreis.»**

Verwaltungsratspräsident Köbi Frei

Verwaltungsratspräsident Köbi Frei schaute ab Januar fast jeden Morgen auf der Baustelle vorbei. Der 62-Jährige war 2019 nach 16 Jahren aus dem Regierungsrat des Kantons Appenzell-Ausserrhoden zurückgetreten. Und als ehemaliger Finanzdirektor hielt der SVP-Mann ein Auge auf die Baukosten.

Wenn Frei an seine persönliche Geschichte mit dem Hotel Heiden denkt, kann er sich ein Schmunzeln nicht verkneifen: «Ich wuchs in einer Bauernfamilie in unmittelbarer Nachbarschaft auf. Meine Eltern waren sehr enttäuscht, dass sie 1972, als sich die Gründerschaft des Hotels formierte, keine Aktien zeichnen durften. Die damalige Dorfprominenz duldete einfache Landwirte nicht in ihrem erlauchten Kreis.»



Das Hotel mit unverbaubarer Aussicht auf den Bodensee.

Foto: Jeronimo Vilaplana

Tempi passati. Der Sohn der Versmähten bestimmt heute zusammen mit einem hochkarätigen Verwaltungsrat die Geschicke des Viersternehotels. 500 Aktionärinnen und Aktionäre sind eingetragen, darunter auch Stammgäste.

Als das Hotel Heiden 1974 eröffnet wurde, glich es eher einem Kurhaus. Man verzichtete auf knapp 900 Meter über Meer bewusst auf Luxus; das Gesundwerden war wichtiger als das Geniessen.

Heute ist das Haus ein ziemlich klassisches Ferienhotel, nach dem Umbau mit angepasster Strategie: Statt aufs Seminargeschäft setzt man auf Individualgäste, die nachhaltige Entspannung suchen. «Mindfulness» nennt sich das jargonmässig in den Strategiepapieren.



---

## Ein Arzt bittet im Hotel zur Sprechstunde, ein Physiotherapeut kümmert sich um die Rekonvaleszenten.

---

Schon vor zwölf Jahren entstand im Keller eine Wellnessanlage. «Sie hilft uns etwa, den November, einen traditionell problematischen Hotelmonat, gut zu überstehen», räumt Erich Dasen ein. Wo heute Hotelgäste in der Kräutersauna schwitzen oder im Nebelraum frösteln oder Therapeutinnen ayurvedische Öle über müde Körper giessen, lärmt einst eine Kegelbahn. Der harte Kern des Gründungsaktionariates stammte aus dem lokalen Kegelclub. Hotelier Dasen schätzt, dass weiterhin 15 Prozent der Klientel Kurgäste sind. Ein Dorfarzt bittet im Hotel zur Sprechstunde, ein Physiotherapeut kümmert sich um die Rekonvaleszenten. Erstaunlich: Das Hotel auf dem Balkon über dem Bodensee ist das letzte Kurhotel im Kanton Ausserrhoden, wo dank einer speziellen Gesetzgebung Gesundheitsgurus und Heilpraktikerinnen aller Schattierungen ihre Dienste anbieten.



Zimmer mit Aussicht.

Foto: Ilona Züst

In Heiden selbst blühte der Kurtourismus, vor 140 Jahren fuhren Erholungssuchende mit dem Zug von Berlin ohne Umsteigen bis nach Heiden. In Rorschach wurde der Bahnwagen aus der deutschen Reichshauptstadt einfach an die Zahnradbahn gekuppelt. Gerade rum-

pelt sie mit ihren nostalgischen offenen Wagen am Hotel vorbei. Am Himmel schwebt ein Zeppelin, gestartet drüben in Friedrichshafen, auf dem See nimmt ein Schiff Kurs auf Bregenz.

Und wenn wir schon bei der Aussicht sind: Das Hotel Heiden geht als Kuriosum durch. Im Gegensatz zu den handelsüblichen Ferienhotels ist nicht die von der Sonne verwöhnte Süd-, sondern die Nordfassade die Schokoladenseite – wegen der traumschönen Aussicht über die unverbaubare grüne Wiese zum See.

Hotel Heiden ↗, DZ mit Frühstück und Benutzung der Wellnessanlage ab 250 Fr.

---

**Christoph Ammann** ist Teamleiter Reisen und schreibt seit 36 Jahren über Tourismus. Seine Lieblingsdisziplinen sind Portraits, Reportagen und Interviews. Neben Destinationen in Nah und Fern interessiert sich Ammann vor allem für die Hotellerie mit all ihren Facetten. [Mehr Infos](#)

Fehler gefunden? [Jetzt melden.](#)